

Ausführungsbestimmungen für den Weiterbildungsstudiengang Certificate of Advanced Studies in integrativer Begabungs- und Begabtenförderung (CAS IBBF) der Pädagogischen Hochschule Luzern

vom 25. Juni 2014 (Stand 1. April 2016)

Der Prorektor Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Luzern,

gestützt auf Art. 21 Abs. 2 des Studienreglements über die Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH-Weiterbildungsreglement) vom 20. September 2013¹,

beschliesst:

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 *Geltungsbereich*

Die Ausführungsbestimmungen gelten für den Weiterbildungsstudiengang Certificate of Advanced Studies in integrativer Begabungs- und Begabtenförderung (im Folgenden: CAS IBBF) an der Pädagogischen Hochschule Luzern (im Folgenden: PH Luzern).

Art. 2 *Umfang des Weiterbildungsstudiengangs*

Der CAS IBBF umfasst 15 ECTS-Punkte.

Art. 3 *Ziele*

Der CAS IBBF befähigt die Studierenden, den Unterricht begabungsorientiert zu gestalten. Insbesondere sind die Studierenden fähig

- a. Entwicklungsmerkmale begabter Kinder sowie deren Begabungen und Stärken zu erkennen und diese im Unterricht zu fördern,
- b. überdurchschnittlich begabte Lernende spezifisch zu fördern,
- c. kreatives Denken und Tun der Lernenden anzuregen,
- d. das eigene Begabungspotenzial zu reflektieren und die persönlichen Ressourcen einzuschätzen.

¹ SRL Nr. 516b

II. Aufnahme in den Weiterbildungsstudiengang

Art. 4 *Aufnahmevoraussetzungen*

¹ Die Aufnahme in den Weiterbildungsstudiengang CAS IBBF setzt voraus:

- a. ein EDK- oder SBFI-anerkanntes Lehrdiplom oder einen Hochschulabschluss,
- b. mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich.

² Bewerberinnen und Bewerber ohne vorausgesetzten Abschluss können „sur dossier“ aufgenommen werden, wenn sie einen vergleichbaren und zertifizierten Abschluss vorweisen.

Art. 5 *Anmeldung*

Für die Teilnahme am Aufnahmeverfahren für den Weiterbildungsstudiengang CAS IBBF ist eine Anmeldung innerhalb der publizierten Anmeldefrist bei der PH Luzern Abteilung Weiterbildung Volksschule erforderlich.

Art. 6 *Studienplatzbeschränkung*

¹ Die Anzahl Studienplätze im Weiterbildungsstudiengang CAS IBBF ist beschränkt.

² Haben sich mehr Personen angemeldet als Studienplätze zur Verfügung stehen, wird die Auswahl der Teilnehmenden, welche die Aufnahmevoraussetzungen erfüllen, nach der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen getroffen.

III. Studienleistungen

Art. 7 *Anerkennung von Vorleistungen*

Vorleistungen können auf Gesuch hin anerkannt werden, wenn sie gleichwertig zu den erforderlichen Studienleistungen des Weiterbildungsstudiengangs CAS IBBF der PH Luzern sind. Mindestens 10 ECTS-Punkte müssen an der PH Luzern erbracht werden.

Art. 8 *Pflichtmodule und Umfang*

¹ Für den angestrebten Abschluss CAS IBBF müssen folgende Pflichtmodule absolviert werden:

- a. Modul 1: Grundlagen der Begabungs- und Begabtenförderung,
- b. Modul 2: Spezielle Methoden und Didaktik der Begabungs- und Begabtenförderung,
- c. Modul 3: Kreatives Denken anregen und fördern,
- d. Modul 4: Zertifikatsarbeit.

² Für den erfolgreichen Abschluss der Module 1, 2 und 3 werden je 4 ECTS-Punkte vergeben. Für den erfolgreichen Abschluss des Moduls 4 werden 3 ECTS-Punkte vergeben.

Art. 9 *Inhalt und Lehrveranstaltungsformen eines Moduls*

Der Inhalt und die Lehrveranstaltungsformen eines Moduls werden in der Modulbeschreibung im Anhang festgelegt.

Art. 10 *Leistungsnachweise*

¹ Der erste Leistungsnachweis im Modul 1: Grundlagen der Begabungs- und Begabtenförderung besteht aus einem schriftlichen Lernportfolio. Dieses besteht aus folgenden Teilen:

- a. Reflexionsbericht über die erreichten Lernziele,
- b. Zusammenfassung der Pflicht- und Wahlpflichtlektüre,
- c. Bestätigung der Teilnahme an den Lerngruppentreffen,
- d. *

² Der Leistungsnachweis im Modul 2: Spezielle Methoden und Didaktik der Begabungs- und Begabtenförderung besteht aus einem schriftlichen Reflexionsbericht. Der Bericht enthält:

- a. einen Vergleich verschiedener besuchter Schulen und Projekte,
- b. eine Zusammenfassung der Erkenntnisse aus zwei Hospitationen bei Mitstudierenden,
- c. eine Reflexion über das absolvierte Praktikum (inkl. Praktikumsbestätigung).

³ Der Leistungsnachweis im Modul 3: Kreatives Denken anregen und fördern besteht aus

- a. einem Umsetzungsprojekt (Fach nach Wahl) im eigenen Arbeitsfeld, in welchem die Studentin oder der Student zeigt, wie kreatives Denken angeregt und gefördert werden kann,
- b. einer Präsentation des Umsetzungsprojekts in der Kursgruppe,
- c. der Skizzierung und Analyse des Umsetzungsprojektes in einem Fachartikel und
- d.* der schriftlichen Bearbeitung von Aufträgen zur Pflichtliteratur.

⁴ Der Leistungsnachweis im Modul 4: Zertifikatsarbeit.

Art. 11 *Bewertung der Zertifikatsarbeit*

Die Zertifikatsarbeit wird mit „erfüllt“ oder „nicht erfüllt“ bewertet.

Art. 12 *Präsenzpflicht und Absenzen*

¹ Für die Kontaktveranstaltungen der Module 1, 2, 3 und 4 besteht eine Präsenzpflicht von 80%.

² Wer die Präsenzpflicht aus wichtigen Gründen nicht einhalten kann, hat die Studiengangsleiterin oder den Studiengangsleiter umgehend zu informieren und einen entsprechenden Nachweis zu erbringen (beispielsweise durch ein Arztzeugnis). Liegt ein wichtiger Grund vor, muss die Abwesenheit durch eine Kompensationsleistung ausgeglichen werden.

³ Besteht kein wichtiger Grund für das Nichteinhalten der Präsenzpflicht, gilt das Modul als nicht bestanden.

Art. 13 *Titel*

Der verliehene Titel lautet „Certificate of Advanced Studies Pädagogische Hochschule Luzern in Integrativer Begabungs- und Begabtenförderung“ (CAS PH Luzern).

IV. Schlussbestimmung

Art. 14 *Inkrafttreten*

Die Ausführungsbestimmungen treten am 1. August 2014 in Kraft.

Anhang *

Header	Modultitel	Grundlagen der Begabungs- und Begabtenförderung
	Modulabkürzung	
	ECTS-Credits	4 CP
	Verantwortliche Ansprechperson	Marianne Ettlín
Modulkarte	Zielgruppe	<p>Die Zusatzausbildung richtet sich an</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrpersonen aller Stufen (Kindergarten bis Sekundarstufe II) ▪ Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ▪ Schulleitungspersonen
	Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul
	Anrechnung an	MAS IF
	Besondere Eintrittsvoraussetzungen	<p>Für die Zulassung ist eine abgeschlossene Grundausbildung oder ein abgeschlossenes Studium sowie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich erforderlich.</p> <p>Weitere Personengruppen wie Mitglieder schulischer Behörden, professionelle Beratende an Schule oder professionelle Erziehende können einen Aufnahmeantrag bei der Studienleitung stellen.</p>
	Präsenzanteil (h)	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenz <input type="text" value="40"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Begleitetes SS <input type="text" value="1"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Autonomes SS <input type="text" value="79"/> Stunden
Kompetenzziele / Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die aktuellen wissenschaftlichen Grundlagen einer Pädagogik der (Hoch-)Begabung. ▪ Sie kennen die Charakteristika von (Hoch-)Begabung und Hochleistungsverhalten sowie mögliche entwicklungspsychologische Verläufe und Reaktionsweisen sozialer Umfelder. ▪ Sie wissen um geschichtliche und soziokulturelle Aspekte der Begabungsförderung und weisen sich aus durch eine reflektierte und professionelle Sichtweise zum Stellenwert von Hochbegabung hinsichtlich des Individuums und dessen Entwicklung wie auch aus der Optik der Gesellschaft und deren Weiterentwicklung. ▪ Die Studierenden verfügen über ein vertieftes und reflektiertes Wissen zu pädagogischen und psychologischen Modellen von Begabungen und Hochbegabung. ▪ Sie kennen aktuelle und erforschte Modelle schulischer Begabungsförderung und ihre Wirkweisen. 	

Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Verständnismodelle von Intelligenz ▪ Grundlagen der Begabungsforschung, Begabungsmodelle und Begabungskonzepte ▪ Erkennungsmerkmale besonderer Begabung ▪ Pädagogische und psychologische Verfahren zur Identifikation von (hoch)begabten Kindern und Jugendlichen ▪ Instrumentarien zur Identifikation von Stärken, Interessen und besonderen Begabungen ▪ Gender-, Minoritäten-, Migrationsproblematik ▪ Underachievement in Verbindung mit Lern- und Leistungsstörungen ▪ Vertiefung der Sach- und Fachkompetenz durch themengeleitete Reflexion und Erfahrungsaustausch (Transfer Theorie – Praxis) ▪ Studium von ausgewählten Werken der Fachliteratur, Diskussion und Analyse der Inhalte ▪ Reflexion der eigenen Praxis und der ihr zugrunde liegenden Überzeugungen und Theorien.
Lehr- und Lernmethoden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Gruppenarbeit <input type="checkbox"/> Rollenspiel <input type="checkbox"/> Planspiel <input type="checkbox"/> Fallstudie <input type="checkbox"/> E-Learning <input checked="" type="checkbox"/> Andere <input style="border: 1px solid black; width: 300px; height: 15px;" type="text" value="Selbststudium, Arbeit in Lerngruppen (selbstorganisiert)"/>
Unterlagen / Pflichtliteratur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Huser, Joëlle (2011). Lichtblick für helle Köpfe. Ein Wegweiser zur Erkennung und Förderung von hohen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen auf allen Schulstufen. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. (6. überarbeitete und erweiterte Auflage). ▪ Stednitz, Ulrike (2008). Mythos Begabung. Vom Potenzial zum Erfolg. Bern: Verlag Hans Huber ▪ Hoyer, T., Müller-Oppliger, V., Weigand, G. (2013). Begabung. Eine Einführung. Darmstadt: WBG ▪ Plus zwei weitere Bücher nach eigener Schwerpunktsetzung (siehe Literaturliste)
Leistungsnachweis	<p>In einem persönlichen Lernportfolio reflektieren die Studierenden ihre eigenen Stärken, ihre persönliche Lernzielerreichung und weisen die Verarbeitung der Pflichtlektüre anhand persönlich erstellter „Summaries“ nach. Diese werden in der Lerngruppe präsentiert und besprochen.</p>
Bemerkungen	<p>--</p>

Header	Modultitel	Spezielle Methoden und Didaktik der Begabungs- und Begabtenförderung
	Modulabkürzung	PWB.BB
	ECTS-Credits	4 CP
	Verantwortliche Ansprechperson	Marianne Ettlin
Modulkarte	Zielgruppe	Die Zusatzausbildung richtet sich an <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrpersonen aller Stufen (Kindergarten bis Sekundarstufe II) ▪ Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ▪ Schulleitungspersonen
	Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul
	Anrechnung an	MAS IF
	Besondere Eintrittsvoraussetzungen	<p>Für die Zulassung ist eine abgeschlossene Grundausbildung sowie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich erforderlich.</p> <p>Weitere Personengruppen wie Mitglieder schulischer Behörden, professionelle Beratende an Schule oder professionelle Erziehende können einen Aufnahmeantrag bei der Studienleitung stellen.</p>
	Präsenzanteil (h)	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenz <input type="text" value="69"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Begleitetes SS <input type="text" value="1"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Autonomes SS <input type="text" value="50"/> Stunden
Kompetenzziele / Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über vertiefte und spezifische Kenntnisse zu einer Didaktik und Methodik schulischer Begabungs- und Begabtenförderung. Sie können diese in Regelklassen oder in Gruppen besonders begabter Kinder und Jugendlicher umzusetzen. ▪ Sie erfassen Interessen, Bedürfnisse und Möglichkeiten begabter Kinder und Jugendlicher kompetent, planen Unterricht entsprechend und führen ihn erfolgreich durch. Sie sind fähig, individualisierende Curricula und Lernwege für Lernende mit hohen Fähigkeiten zu gestalten. ▪ Die Studierenden verfügen über die Kompetenzen, Unterricht und Methoden im Hinblick auf deren Eignung für die Zielgruppe begabter Kinder und Jugendlicher zu bewerten und professionell einzusetzen. ▪ Sie sind fähig, ergänzende Lern- und Bildungsangebote für begabte Schüler/innen in Zusammenhang zu stellen mit den An- 	

	<p>sprüchen einer Schule der Inklusion und der Integration und Teilhabe aller Schüler/innen in einer ungeteilten Gemeinschaft.</p>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit Heterogenität, Individualisierung und eigenverantwortlichem Lernen und entsprechende Unterrichtsmethoden und Lernorganisation (offener Unterricht, Projektunterricht, Freiarbeit, forschendes Lernen, IIM usw.) ▪ Integrative und separative Konzepte und Modelle der Begabungs- und Begabtenförderung (Atelier, Lernwerkstatt, Drehtürmodell, Talentförderkurse, Grouping, Kinderuni...) ▪ Rolle der Lehrperson inkl. Reflexion der eigenen möglichen Rolle ▪ Enrichment- und akzelerative Massnahmen, curriculum compacting ▪ Dimension und Ebenen des Schoolwide Enrichment Models (SEM) ▪ Begabungsförderung und Schulentwicklung: Erkennungsmerkmale einer begabungsfördernden Schule. ▪ Best practice Projekte der Studierenden ▪ Begabungs- und Begabtenförderung in den Fächern Mathematik / Deutsch / M+U / Musik / Bildnerischem Gestalten /Technisches Gestalten / Bewegung und Sport ▪ Konkrete Arbeit mit begabten Schülerinnen und Schülern (z.B. Förderunterricht, Mentorate) ▪ Hospitation von Einrichtungen zur Begabtenförderung und gegenseitige Schulbesuche ▪ Fachliteratur zu Methodik und Didaktik begabungsfördernden Unterrichts
Lehr- und Lernmethoden	<p> <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Gruppenarbeit <input type="checkbox"/> Rollenspiel <input type="checkbox"/> Planspiel <input type="checkbox"/> Fallstudie <input type="checkbox"/> E-Learning <input checked="" type="checkbox"/> Andere <input style="border: 1px solid black; width: 400px; height: 15px;" type="text" value="Praxishospitationen, Praktikum, Lerngruppenarbeit"/> </p>
Unterlagen / Pflichtliteratur	<p>Geeignete themenspezifische Literatur wird von den Dozierenden der einzelnen Präsenzveranstaltungen vorgestellt.</p>
Leistungsnachweis	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schreiben einen Reflexionsbericht, in dem die verschiedenen besuchten Schulen oder Projekte anhand eines ausformulierten Beobachtungsschwerpunktes miteinander verglichen werden. Eine eigene Einschätzung soll diesen Bericht abrunden.</p> <p>Der Bericht enthält zudem die zusammengefassten Erkenntnisse aus der Hospitation bei zwei Mitstudierenden bei der Arbeit mit begabten Kindern und eine persönliche Reflexion zum Praktikum (inkl. Bestätigung des Praktikums).</p>

Header	Modultitel	Kreatives Denken anregen und fördern
	Modulabkürzung	
	ECTS-Credits	4 CP
	Verantwortliche Ansprechperson	Marianne Ettlin (Modulleitung: Marianne Ettlin und Dina Mazzotti)
Modulkarte	Zielgruppe	Die Zusatzausbildung richtet sich an <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrpersonen aller Stufen (Kindergarten bis Sekundarstufe II) ▪ Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ▪ Schulleitungspersonen
	Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul
	Anrechnung an	MAS IF
	Besondere Eintrittsvoraussetzungen	Für die Zulassung sind eine abgeschlossene Grundausbildung oder ein abgeschlossenes Studium sowie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich erforderlich. Weitere Personengruppen wie Mitglieder schulischer Behörden, professionelle Beratende an Schule oder professionelle Erziehende können einen Aufnahmeantrag bei der Studienleitung stellen.
	Präsenzanteil (h)	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenz <input type="text" value="28"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Begleitetes SS <input type="text" value="5"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Autonomes SS <input type="text" value="85"/> Stunden
	Kompetenzziele / Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die theoretischen und praktischen Aspekte von Kreativität. Sie verfügen über Kompetenzen, Kreativität in Schülern und Schülerinnen und deren Leistungen zu entdecken und zu entwickeln ▪ Sie wissen um die wichtigsten Definitionen, Theorien und Forschungsarbeiten zur Kreativität und zum kreativen Individuum. ▪ Sie verfügen über Methoden, kreatives Denken zu stimulieren, und über Kompetenzen Lernprozesse und Unterrichtspläne so zu gestalten, dass kreative Denkfertigkeit gefördert wird.

Lerninhalte	<p>Die heutigen komplexen gesellschaftlichen Strukturen erfordern zunehmend kritisch begründete und kreative Denkfähigkeit, analytische Fähigkeiten und die Fähigkeit zum Erkennen und Lösen komplexer Problemstellungen. Deshalb müssen diese Kompetenzen in Schulen entwickelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definitionen Kreativität ▪ Kreativität im zeitlichen und kulturellen Zusammenhang ▪ Kreative Prozesse und Produkte , Persönlichkeitsmerkmale kreativer Personen ▪ Stellenwert der Kreativität (für das Subjekt, die Gesellschaft) ▪ Problemlösestrategien und kreatives Problemlösen ▪ Kreativität in der Schule (Autonomie und Kreativität) ▪ Merkmale kreativitätsfördernder (Lern-)Umgebungen
Lehr- und Lernmethoden	<p> <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Gruppenarbeit <input type="checkbox"/> Rollenspiel <input type="checkbox"/> Planspiel <input type="checkbox"/> Fallstudie <input type="checkbox"/> E-Learning <input checked="" type="checkbox"/> Andere <input style="border: 1px solid black; padding: 2px;" type="text" value="Praxisprojekt planen, umsetzen; Selbststudium des Readers"/> </p>
Unterlagen / Pflichtliteratur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reader mit ausgesuchter Literatur (wird abgegeben)
Leistungsnachweis	<p>In einem persönlichen Umsetzungsprojekt (Fach nach Wahl) im eigenen Arbeitsfeld zeigen die Teilnehmenden, wie kreatives Denken angeregt und gefördert werden kann. Dieses Umsetzungsprojekt wird in der Kursgruppe vorgestellt und in einem Fachartikel skizziert und analysiert.</p> <p>Die Aufträge zur Vertiefung der Lektüre im Reader liegen schriftlich bearbeitet vor.</p>
Bemerkungen	<p>--</p>

Header	Modultitel	Zertifikatsarbeit
	Modulabkürzung	
	ECTS-Credits	3 CP
	Verantwortliche Ansprechperson	Marianne Ettlin Begleitung und Beratung durch externe Expertinnen und Experten
Modulkarte	Zielgruppe	Die Zusatzausbildung richtet sich an <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrpersonen aller Stufen (Kindergarten bis Sekundarstufe II) ▪ Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ▪ Schulleitungspersonen
	Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul
	Anrechnung an	MAS IF
	Besondere Eintrittsvoraussetzungen	Erfolgreich abgeschlossene Module 1-3.
	Präsenzanteil (h)	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenz <input type="text" value="15"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Begleitetes SS <input type="text" value="7"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Autonomes SS <input type="text" value="68"/> Stunden
	Kompetenzziele / Lernziele	Die Studierenden können eigenständig ein praktisches Projekt in der Begabungs- und Begabtenförderung durchführen und dieses theoriegeleitet reflektieren.
	Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung, Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Projekts ▪ Präsentation des Projekts in der Ausbildungsgruppe
	Lehr- und Lernmethoden	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Gruppenarbeit <input type="checkbox"/> Rollenspiel <input type="checkbox"/> Planspiel <input type="checkbox"/> Fallstudie <input type="checkbox"/> E-Learning <input checked="" type="checkbox"/> Andere <input type="text" value="eigenst. Arbeiten, Präsentation und Diskussion der Arbeit"/>
	Unterlagen / Pflichtliteratur	Leitfaden für Abschlussarbeiten und Ergänzungen zum Leitfaden je nach Themenwahl weitere fachspezifische Literatur (siehe Literaturliste)
	Leistungsnachweis	Anhand der Zertifikatsarbeit weisen sich die Studienteilnehmenden

	<p>darüber aus, berufswissenschaftliche Erkenntnisse zu ihrer persönlichen Erziehungs-, Ausbildungs- oder Schulpraxis in Bezug setzen zu können. Sie sind in der Lage, im Umfeld ihrer Berufssituation einen relevanten Beitrag zur persönlichen Schul- oder Unterrichtsentwicklung zu leisten und dazugehörige theoretische Bezüge herzustellen. In der Fachdomäne ihrer Arbeit weisen sie sich aus durch hohe produktive und reflektive Berufskompetenz.</p>
Bemerkungen	--

Änderungstabelle

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung
28.05.2014	01.08.2014	Erlass	Erstfassung
15.02.16	01.04.2016	Art. 10 Abs. 1d	aufgehoben
15.02.16	01.04.2016	Art. 10 Abs. 3d	eingefügt
15.02.16	01.04.2016	Anhang	geändert